



Ausgabe November 2016

**LIEBE KAMERADINNEN UND KAMERADEN,  
LIEBE MITLESERINNEN UND MITLESER,**

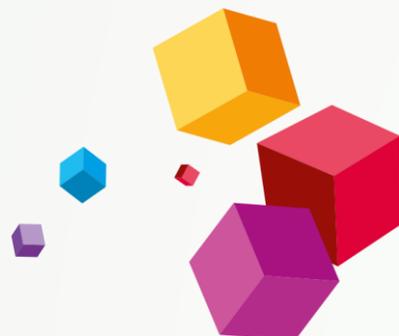
der Kreisfeuerwehrverband Böblingen (KFV BB) hat 2014 seine Öffentlichkeitsarbeit neu belebt. Wir haben inzwischen beispielsweise ein eigenes Erscheinungsbild, einen alle zwei Monate erscheinenden Newsletter, präsentieren unsere Arbeit regelmäßig über Pressemitteilungen in den regionalen Medien sowie in den Fachmagazinen und organisieren für die Feuerwehr-Pressesprecher mehrmals jährlich Vernetzungstreffen und Weiterbildungsangebote. Einige Themen wurden also bereits umgesetzt, andere Projekte wie beispielsweise die eigene Homepage für den KFV BB, stehen noch auf der Agenda.

Uns interessiert natürlich „brennend“, wie die Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit bewertet werden bzw. welche Wünsche darüber hinaus die Feuerwehrleute im Landkreis haben. Deshalb wurden die Kommandanten und Teilnehmer des Kommandanten-Seminars Anfang Oktober in Geisingen gebeten, einen Fragebogen auszufüllen und die Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit zu bewerten. Der Rücklauf ist repräsentativ, denn 23 Feuerwehren und weitere Hilfsorganisationen haben insgesamt 40 Fragebögen ausgefüllt zurückgegeben.

Alle Maßnahmen wurden überwiegend gut bewertet – dafür herzlichen Dank. Schade ist es jedoch, wenn beispielsweise die Vernetzungs- und Weiterbildungstreffen der Feuerwehr-Pressesprecher bei einigen Feuerwehren überhaupt nicht bekannt sind. Daran werden wir arbeiten und uns natürlich alle Anregungen und Verbesserungsvorschläge zu Herzen nehmen, die uns erreichen.

In diesem Sinne viel Spaß beim Lesen

wünscht Euch allen die Newsletter-Redaktion





Ausgabe November 2016

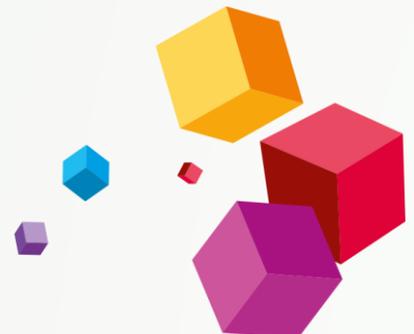
**UMFRAGE ZUR ÖFFENTLICHKEITSARBEIT DES KfV BB: DIE ERGEBNISSE IM DETAIL.**

<b>Wie bewerten Sie (in Schulnoten) das neue Erscheinungsbild (Logo etc.), das der KfV BB seit 2015 hat?</b>
Note: 1,8 <span style="margin-left: 150px;">1 x kenne ich nicht</span>
<b>Wie bewerten Sie den KfV BB-Newsletter, der seit 2015 alle zwei Monate erscheint?</b>
Note: 1,5
<b>Wie bewerten Sie die Pressearbeit (regionale Medien, Brandhilfe etc.) des KfV BB?</b>
Note: 1,9
<b>Wie bewerten Sie die Projekte des KfV BB, wie z.B. die Gäubote-Jahresserie?</b>
Note: 1,8 <span style="margin-left: 150px;">9 x kenne ich nicht</span> <span style="margin-left: 150px;">1 x darauf kann ich verzichten</span>
<b>Wie bewerten Sie den Jahresbericht des KfV BB, der bei der Verbandsversammlung ausgelegt worden war?</b>
Note: 1,6 <span style="margin-left: 150px;">7 x kenne ich nicht</span>
<b>Wie bewerten Sie Vernetzungs- und Weiterbildungsangebote für Feuerwehr-Pressesprecher im Landkreis?</b>
Note: 2,0 <span style="margin-left: 150px;">9 x kenne ich nicht</span>

**Folgende Wünsche und Anregungen zur KfV BB-Öffentlichkeitsarbeit wurden geäußert:**

- Den Newsletter etwas kürzer halten.
- Eine Homepage für den KfV BB aufbauen.
- Im KfV BB-Logo einen Bezug zur Feuerwehrwelt herstellen.
- Jahresserie (analog Gäubote) in der Kreiszeitung, Leonberger Zeitung etc.

Gibt es weitere Wünsche oder Anregungen? Habt Ihr Interesse, an der Öffentlichkeitsarbeit des KfV BB mitzuarbeiten? Dann gerne jederzeit einfach bei Gerd Zimmermann melden.





Ausgabe November 2016

### HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH: MARKUS PRIESCHING FEIERTE SEINEN 50. GEBURTSTAG

Er sieht gut aus, ist sportlich sowie fachlich top fit, menschlich ein echtes Vorbild und gerne auch einmal für einen Spaß zu haben: Gemeint ist unser Kreisfeuerwehr-Verbandsvorsitzender Markus Priesching, der unlängst 50 Jahre alt geworden ist. Mit ihm gefeiert haben zahlreiche Familienmitglieder, Feuerwehrkameraden, Freunde und Wegbegleiter. Sogar der ehemalige Innenminister Reinhold Gall hat mitgefeiert. Der Schalmeienzug der Freiwilligen Feuerwehr Leonberg sorgte ebenso für gute Stimmung wie das internationale Fahrradpumpen-Ensemble der Feuerwehr Gärtringen. Natürlich gab es zahlreiche Geschenke und lobende Worte für den Jubilar.

Auch die Frage, welche Herausforderungen er als nächstes angehen wolle, hat Markus Priesching beantwortet: Es soll hoch hinaus gehen, genauer gesagt exakt 4.478 Meter hoch. So hoch ist nämlich das Matterhorn, das er im nächsten Sommer besteigen will. Wir wünschen ihm viel Kraft, einen guten Gleichgewichtssinn und oben am Gipfelkreuz zur Belohnung grandiose Ausblicke!





Ausgabe November 2016

### LFV-VERSAMMLUNG: EHRENAMT BLEIBT UNVERZICHTBAR!

Mit mehr als 500 Teilnehmern wurden bei der Vereins- und Verbandsversammlung des Landesfeuerwehrverbands Baden-Württemberg vom 20. bis 22. Oktober in Buchen (Neckar-Odenwald-Kreis) die Herausforderungen und Themenschwerpunkte beleuchtet, die für die Zukunftsfähigkeit der Feuerwehren von Bedeutung sind. Der Präsident Dr. Frank Knödler hob in seinem Bericht die Leistungsfähigkeit der Feuerwehren hervor und forderte die Kommunen, Landkreise und das Land auf, das Ehrenamt in den Feuerwehren weiter zu stärken. Nur mit einem starken Ehrenamt ließe sich das bewährte Feuerwehrsystem in Baden-Württemberg auch angesichts der demografischen Entwicklung aufrechterhalten. Neben der Vernetzung und dem Gedankenaustausch standen für die mehr als 500 Teilnehmer der Landesverbandsversammlung auch Referate auf dem Programm, mit denen man Impulse für die künftige Facharbeit geben wollte. So wurden beispielsweise die Chancen und Risiken der sozialen Medien für die Öffentlichkeitsarbeit ebenso beleuchtet wie deren Möglichkeiten für die Lageerkundung bei Großbränden oder Naturkatastrophen. Auch aktuelle Entwicklungen und Erkenntnisse aus der Brandschutzforschung wurden intensiv diskutiert.

U.a. wurde durch den neuen Innenminister Thomas Strobel die Broschüre "UNIFORM VOLLENDET" vorgestellt. Auf 47 Seiten wird ausführlich über die Trageweise der neuen Uniform informiert. Jeder Delegierte bekam ein Exemplar mit, weitere werden für die Landkreise über die Kreisbrandmeister verteilt. Zudem ist die Broschüre auch auf der Homepage der Landesfeuerwehrschule verfügbar.

Die beiden Wettkampfgruppen aus Herrenberg-Kuppingen sowie aus Renningen erhielten von Walter Carls, Hauptabteilungsleiter der Sparkassen Versicherung bei der Versammlung in Buchen jeweils einen Scheck überreicht, mit dem sie zumindest teilweise die Aufwände und Reisekosten zur Feuerwehr-Olympiade im kommenden Jahr in Villach ausgleichen können. Sie hatten mit hervorragenden Leistungen die Plätze 2 und 3 bei den Deutschen Feuerwehrmeisterschaften in Rostock belegt.

Als Teilnehmer beim Seminartag und der Landesverbandsversammlung waren in diesem Jahr aus dem Landkreis Böblingen Thomas Frech, Gerd Zimmermann, Roland Pfau, Oliver Zwölfer, Erhard Mohr, Werner Elsenhans und Markus Priesching mit dabei.





Ausgabe November 2016



### **BÖBLINGEN: SCHAUÜBUNG ABT. DAGERSHEIM**

Am 24. September fand in Dagersheim eine Schauübung statt. Der Bevölkerung wurde anhand von drei Szenarien (Verkehrsunfall, Brandeinsatz und Chemieunfall) die Aufgabenvielfalt der Feuerwehr demonstriert. Der Ortsvorsteher ließ es sich dabei nicht nehmen und übernahm die Rolle als „Schirmherr“. Die Schauübung war für die Dagersheimer Brandbekämpfer gleichzeitig eine gute Werbung im Sinne der Personalgewinnung.



### **KREISJUGENDFEUERWEHR-FUSBALLTURNIER IN EHNINGEN**

Ein Fixtermin im Kalender der Nachwuchsblauröcke ist das jährliche Kreisjugend-Fußballturnier. So trafen sich in diesem Jahr rund 200 Mädchen und Jungen sowie Fans und Betreuer der 13 teilnehmenden Mannschaften in Ehningen, um herauszufinden, welche Jugendfeuerwehr die talentiertesten Kicker in ihren Reihen hat. Gespielt wurde dabei in den Altersklassen "Kids" bis Jahrgang 2002 und "Teens" bis Jahrgang 1998.



Bei den "Kids" konnte sich in diesem Jahr die Jugendfeuerwehr Renningen durchsetzen. Sie gewannen innerhalb ihrer Alterswertung vor den Mannschaften aus Gärtringen und Renningen 2. Bei den "Teens" besiegte in einem wahren Herzschlag-Finale die Jugendfeuerwehr Steinenbronn die Nachwuchsblauröcke aus Leonberg. Nach dem packenden Siebenmeter-Schießen fühlte sich Kreisjugendfeuerwehrwart Oliver Zwölfer an das fast so spannende EM-Spiel Deutschland gegen Italien erinnert. Das Spiel um Platz 3 entschied die Jugendfeuerwehr Deckenpfronn gegen die Mannschaft aus Böblingen für sich. Alle teilnehmenden Mannschaften erhielten eine Urkunde und die drei erstplatzierten Mannschaften außerdem sogar einen Pokal sowie attraktive Sachpreise.



„Trotz aller Ambitionen auf die Pokale haben wir ein sehr faires Turnier erlebt“, freute sich Markus Priesching, der Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbands Böblingen. Auch die stellvertretende Bürgermeisterin Ehningens, Uta Stachon, lobte den Teamgeist der Mannschaften. „Es ist schön zu sehen wie viele junge Leute sich bei den Feuerwehren im Landkreis engagieren. Wir würden uns freuen euch auch in Zukunft wieder zu dieser tollen Veranstaltung in Ehningen begrüßen zu dürfen!“, so Stachon.





Ausgabe November 2016



### WALDENBUCH: EIN NACHMITTAG BEI DER FEUERWEHR

Seit über 25 Jahren nimmt die Feuerwehr Waldenbuch schon am Sommerferienprogramm teil. Damit diese Tradition weitergeführt und weiter entwickelt werden kann, wurde die Durchführung in jüngere Hände gegeben. Hier ein kleines Fazit:

Sommer, Sonne, Sommerferienprogramm... So könnte man den Nachmittag bei der Feuerwehr sicher am besten umschreiben. Am sommerlich heißen 13. August fand in diesem Jahr mit 35 Kindern, die sich am Feuerwehrhaus trafen und ihren Spaß hatten, dieser klassische Programmpunkt des städtischen Sommerferienprogramms statt.

Dieses Mal wurde rund um das Gerätehaus und am Rohrwiesensee einiges zum das Thema „Feuerwehr“ geboten: Wasserballons, Wettspritzen mit „richtigen“ Feuerwehr-Strahlrohren und einer Kübelspritze, „Löscheimer“ und vieles andere mehr stand auf dem Programm. Auch die Ausrüstung, die eine Feuerwehr auf den Fahrzeugen mitführt und zu den Einsätzen bringt, wurden vorgestellt. Zum Abschluss gab es dann die traditionelle "Feuerwehrwurst" vom Grill und Getränke.

### WF ROBERT BOSCH GMBH RENNINGEN

Die Werkfeuerwehr Bosch Renningen ist seit dem 15.10.16 offiziell anerkannt und somit die vierte Werkfeuerwehr im Landkreis Böblingen. In ca. 2,5 Jahren wurde die WF Bosch Renningen aufgebaut und ist jetzt voll einsatzbereit. Einige Fakten:

- Feuerwache 24 Stunden/ 7 Tage besetzt
- 17 hauptberufliche Feuerwehrangehörige
- 40 nebenberufliche Feuerwehrangehörige
- 6 Fahrzeuge (KdoW, VLF, HLF 20; GW-G, GW-L1, RTW)
- 1 Anhänger mobiler Großventilator (FwA-MGV)
- Diverse Sondergeräte, Messtechnik und Löschmittel





Ausgabe November 2016

**ÖFFENTLICHKEITSARBEIT: FEUERWEHR-PRESSESPRECHER ZU GAST BEI DER BF STUTTGART.**

Am 27. Oktober stand eine Exkursion der Feuerwehr-Pressesprecher des Landkreises zur Berufsfeuerwehr nach Stuttgart auf dem Programm. Markus Heber, hauptamtlicher Pressesprecher der BF, empfing uns in der Hauptfeuerwache in Bad Cannstatt. In einer interessanten Präsentation stellte er die Struktur und die Arbeit der Feuerwehr Stuttgart im allgemeinen sowie die Öffentlichkeitsarbeit im besonderen vor. Rund 300 Pressemitteilungen werden dort jährlich verschickt, außerdem zählt die eigene Homepage und ein Jahresbericht zu den wichtigsten ÖA-Maßnahmen. Letztlich, so das Fazit, kochen die hauptamtlichen Kollegen in Sachen Öffentlichkeitsarbeit auch nur mit Wasser und wir Ehrenamtlichen brauchen uns mit unseren Maßnahmen keinesfalls zu verstecken.

Im Anschluss an den ÖA-Part konnte die Wache 3 und die Räumlichkeiten der Integrierten Leitstelle Stuttgart besichtigt werden. Alle Teilnehmer gewannen durch den regen Austausch viele neue Erkenntnisse.





Ausgabe November 2016

## **NUFRINGEN: LEHRGANG ZUR TUNNELBRANDBEKÄMPFUNG**

Vom 10. bis 12. Oktober haben zwei Kameraden der Feuerwehr Nufringen den Lehrgang für Brandbekämpfung in Tunnelanlagen der Landesfeuerwehrschule besucht. Auf dem Übungsgelände der „International Fire Academy“ im schweizerischen Balsthal wurden die Gefahren von Tunnelbränden, die verschiedenen Vorgehensweisen bei Brandbekämpfung und Menschenrettung sowie Einsatztaktiken für Führungskräfte vermittelt.

Nach der Begrüßung sowie der Sicherheitsunterweisung durften die Lehrgangsteilnehmer das erste Mal Bekanntheit mit den 2 x 300 Bar Big-Packs machen. Bei der ersten Einsatzübung waren die Teilnehmer auf sich alleine gestellt, um zu sehen, welche Kenntnisse vorhanden sind. Ein interessantes Experiment! Die Übung lief gut, aber es würde noch besser und effizienter gehen meinten die Ausbilder - sie sollten Recht behalten! Noch am Abend wurden in Gruppenarbeiten die Umstände des verheerenden Feuers 2001 im Gotthard-Straßentunnel analysiert und es konnten Vermutungen über den Hergang aufgestellt werden. Bis heute sind nicht alle Fragen des Brandhergangs geklärt. Sicher ist jedoch: Bei einer schnellen Rauchausbreitung im Tunnel entscheidet das richtige Fluchtverhalten über Leben und Tod.

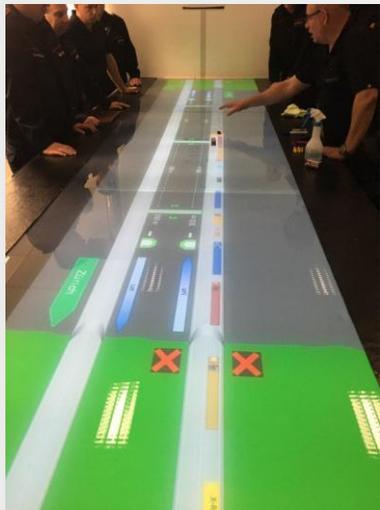
Am nächsten Morgen wurden die Teilnehmer an drei Stationen optimal auf Tunnelleinsätze vorbereitet:

- **Station „Löschen“:** An dieser Station ging es um Löschtechniken, die bei Tunnelbränden angewendet werden sollen, beispielsweise die Strukturkühlung der Tunnelkonstruktion. Es soll vermieden werden, dass neben Feuer und Rauch das Herabstürzen von Deckenteilen als weitere Gefahr hinzukommt. Anschließend soll das Feuer mit mehreren Rohren bekämpft und eine Riegelstellung zur Brandausbreitung hergestellt werden. Neu war auch die direkte Einfahrt zur Brandstelle: Unter Beachtung der Abströmrichtung kann dies problemlos gemacht werden, um schneller und effizienter eingreifen zu können. Voraussetzung ist jedoch, dass jeder Kamerad im Löschfahrzeug auf Atemschutz zurückgreifen kann.
- **Station „Suchen und Retten“:** Neben der Brandbekämpfung ist das Retten von Menschen eine Schlüsselaufgabe. Bei Nullsicht musste jeder Meter im Tunnel auf vermisste Personen abgesucht werden. Markierungsleuchte und Suchstöcke sowie die richtige Taktik erleichtern diese Herausforderung. Durch Schleifkorbtragen auf Rollen, Rettungstücher und Schleifschalen werden die Kräfte der Kameraden etwas geschont und man gewinnt zugleich kostbare Zeit bei der Rettung.
- **Station „Erkundung“:** Bei Tunnelbränden kann es vorkommen, dass der Einsatzleiter sich kein direktes Bild aus dem Inneren der Tunnelanlage machen kann. In diesem Fall muss ein Erkundungstrupp dem Einsatzleiter die notwendigen Informationen liefern. Man lernte u.a. zu unterscheiden, welche Informationen relevant sind und worauf man zunächst verzichten kann. Der Erkundungstrupp weist auch die folgenden Einsatzkräfte ein und macht sie auf Hilfsmittel, wie z.B. vorinstallierte Wasserentnahmestellen aufmerksam. Wichtig ist bei dieser Arbeit ist eine eindeutige Kommunikation. An Beispielen wurde aufgezeigt, wie unterschiedlich ein und dieselbe Informationen aufgenommen und verarbeitet werden kann.





Ausgabe November 2016



### LEHRGANG ZUR TUNNELBRANDBEKÄMPFUNG (Fortsetzung)

Nach der Stationsausbildung ging es darum, die erlernten Bausteine in zwei Einsatzübungen miteinander zu verbinden. Hoch konzentriert ging es ans Werk und jedem Teilnehmer wurde bewusst, wie deutlich man sich im Vergleich zur ersten Übung verbessert hatte. Man war organisierter und gezielter vorgegangen und konnte die erlernten Brandbekämpfungs- und Suchtechniken sehr gut anwenden, was sich auch in den Einsatzzeiten deutlich bemerkbar machte.

Am dritten Tag stand die Taktikausbildung im Vordergrund. Im Taktikzentrum wurden zwei Gruppen gebildet, die jeweils als Portalfeuerwehren verschiedene Brandszenarien in unterschiedlichen Tunnelanlagen bewältigen mussten. In der hochmodernen digitalen Planübungsanlage konnten diese Einsätze sehr real abgearbeitet werden. Man konnte viel Erfahrung in Bezug auf die Einsatzplanung sammeln. Nun gilt es, als Multiplikatoren das Erlernte am eigenen Standort weiter zu geben.

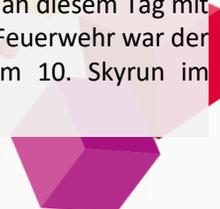


### LEONBERG: WENN DER AUFZUG KEINE ALTERNATIVE IST.

Am 1. Oktober machten sich vier Himmelsstürmer der Leonberger Feuerwehr auf den Weg nach Düsseldorf. Ihr Ziel: der ARAG-Tower und dort speziell die Treppenhäuser. Aus ganz Deutschland hatten sich 245 Zweier-Teams zum Firefighter-Skyrun angemeldet: In vollständiger Atemschutzausrüstung müssen die 512 Stufen schnellstmöglich bewältigt werden. Der Atemschutz wird zwar nicht benutzt, aber das zusätzliche Gewicht von insgesamt 26 kg muss am Körper getragen werden. Simon Binder mit Sascha Rentschler sowie Robert Schunke mit Ruben Werbke stellten sich dem bundesweiten Vergleich mit Männern und Frauen von Berufs-, Werk- und freiwilligen Feuerwehren.



Nach dem ersten Lauf wurde das Teilnehmerfeld halbiert, da nur die schnellsten Teams weiterkamen. Beide Leonberger Teams hatten keine Schwierigkeiten, die 25 Stockwerke in dieser Phase zügig zu erklimmen. Hier wie bei allen Läufen war gefordert, dass beide Wettkämpfer unmittelbar nacheinander das Ziel erreichten. Ab der zweiten Runde liefen in zwei separaten Treppenhäusern die Teams im direkten Vergleich in einem K.O.-Verfahren in die Höhe. Die Mannschaft Binder/Rentschler bewältigte viermal die 512 Stufen, bevor ein gegnerisches Team noch schneller war. Schunke und Werbke hatten im Halbfinale fast 3.600 Stufen in den Knochen, als im anderen Treppenhaus zwei Konkurrenten doch noch ein wenig lockerer oben ankamen. Die schnellste Zeit der Leonberger Teams wurde an diesem Tag mit 4:46 Minuten gestoppt. Für die Mitglieder der Leonberger Feuerwehr war der Ausflug ins Rheinland auf jeden Fall kein Reinfall. Beim 10. Skyrun im kommenden Jahr streben sie allerdings nach Höherem.





Ausgabe November 2016



## HAUPTÜBUNG IN SINDELFINGEN: VU AUF SCHULGELÄNDE

Am 22. Oktober zeigten die drei Einsatzabteilungen aus Sindelfingen, Maichingen und Darmsheim, die Jugendfeuerwehr sowie die DRK Ortsvereine Sindelfingen und Maichingen sich und ihr Können bei einer zweiteiligen Showübung auf dem Gelände des Gymnasiums Unterrieden im Stadtteil Maichingen.

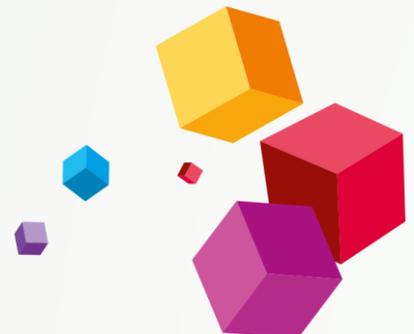
Zunächst wurde ein VU simuliert: Ein Pkw-Lenker hatte beim Rangieren ein Kind auf dessen Fahrrad übersehen. Das Kind wird unter dem Fahrzeug eingeklemmt und der Fahrer im Fahrzeug eingeschlossen. Zudem befindet sich auf der Rückbank des Fahrzeugs auch noch ein Baby in einer Trageschale. Zur Rettung der Person unter dem Fahrzeug wurden Hebekissen verwendet, der Fahrer wurde durch Entfernen der Tür befreit.



Im zweiten Übungsteil wurde ein Brand in der Schule angenommen. Mittels Pyrotechnik wurden die Zuschauer auf die neu entstandene Situation eingestellt. Für die Brandbekämpfung und vor allem die Menschenrettung wurden alle Register gezogen. Trupps unter PA gingen in das Gebäude vor, die Drehleiter rettete mehrere Personen vom Dach, mit Steck- und Schiebleitern wurde an das Gebäude angeleitet. Auch ein Sprungretter kam zum Einsatz. Highlight war der simulierte Atemschutznotfall. Dieser wurde von Notfallmeldung über die Rettung aus dem Gebäude durch den bereitstehenden Sicherheitstrupp bis hin zur Versorgung durch den Rettungsdienst dargestellt. Um den Zuschauern bestmögliche Informationen zukommen zu lassen, wurde die gesamte Übung über eine Lautsprecheranlage live kommentiert.



Zum Abschluss der Übung versammeln sich die rund 70 Feuerwehrleute und 14 DRK-Helfer im Innenhof der Schule. In ihrer Ansprache lobten Oberbürgermeister Dr. Bernd Vöhringer und Stadtbrandmeister Wolfgang Finkbeiner die Arbeit der freiwilligen Helfer. Man habe gezeigt, dass es in Sindelfingen eine schlagkräftige Truppe gebe, auf die sich die Bürger in allen Stadtteilen verlassen können. Die Zusammenarbeit der Hilfsorganisationen sei vorbildlich gewesen, so Finkbeiner. Dr. Bernd Vöhringer lobte die gute Ausbildung und das starke Engagement der ehrenamtlichen Truppe. Es sei eindrucksvoll, was hier geleistet werde.





Ausgabe November 2016



An der Glühalle proben die Bondorfer Feuerwehrmänner den Ernstfall  
GB-Foto: Schmidt

### **BONDORF UND GÄUFELDEN: GEMEINSAME HAUPTÜBUNG.**

Die Freiwillige Feuerwehr Bondorf simulierte bei ihrer Hauptübung einen schweren Verkehrsunfall mit mehreren Verletzten „Es war für uns wichtig, einen größeren Verkehrsunfall zu simulieren“, erklärte Kommandant Dieter Mast am Rande der Hauptübung. So ging die Feuerwehr in ihrer Übungsannahme davon aus, dass ein Traktor in einen Feldweg abbiegen wollte. Weil ein Autofahrer zum Überholmanöver ansetzte, kam es zu einem Frontalzusammenstoß zweier Pkw – und in den Unfall wurde noch ein drittes Fahrzeug verwickelt. Insgesamt acht Verletzte waren daraufhin in den Autos eingeklemmt. Dieses Übungsszenario rief nicht nur die Bondorfer Feuerwehr auf den Plan, sondern ebenso die Wehr aus Gäufelden. Denn bei Einsätzen, die tagsüber stattfinden, rücken beide Wehren grundsätzlich gemeinsam aus. „Daher üben wir auch zusammen“, merkte Mast an.

Die Feuerwehr ging mit hydraulischem Gerät zu Werke, um die Dächer der beteiligten Fahrzeuge aufzuklappen oder die Türen zu öffnen. „Da darf keine Hektik entstehen, das muss man mit Ruhe machen“, erläuterte Mast den Zuschauern. Nach einer guten halben Stunde waren alle acht Personen aus ihrer misslichen Lage befreit - für Dieter Mast eine wichtige Zeitmarke. Denn es sei wichtig, dass sie möglichst innerhalb einer Stunde im Krankenhaus eintreffen.

Weil sich die Autos und ihre Technik ständig verändern, sei in diesem Bereich zudem eine regelmäßige Weiterbildung erforderlich. Sehr gut hatte jetzt auch die Zusammenarbeit aller Beteiligten funktioniert, wie der Bondorfer Kommandant betonte. Ein positives Fazit zog ebenso Steffen Meier nach der Übung. Wie der Gruppenführer des Mözinger DRK betonte, „war die Übung mit der Feuerwehr spannend und wir haben wieder etwas dazugelernt“. Beeindruckt vom Übungsablauf zeigte sich auch Bürgermeister Bernd Dürr. „Das ist eine tolle Mannschaft – und das kommt nicht nur bei Einsätzen und Übungen zum Ausdruck.“

### **DECKENFRONN: AKTIONSTAG „HELFEN MACHT SCHULE“**

„Helfen“ steht am 13.02.2017 auf dem Stundenplan der Gottlob-Ernst-Schule in Deckenfronn. Die Schülerinnen und Schüler der Klassen Eins bis Vier werden lernen und ausprobieren, wie man sich in Notsituationen kompetent verhält. Die Schulleiterin, Frau Werner und die Leiter der Jugendfeuerwehr und des Jugendrotkreuzes haben diesen Aktionstag vereinbart, der nun schon zum zweiten Mal an der Grundschule durchgeführt werden wird. Schwerpunkt des Aktionstages wird der Notruf, richtiges Verhalten in Notsituationen und das Erkunden von Flucht- und Rettungswegen sein. „Die Schülerinnen und Schüler können [...] sich in Notsituationen angemessen verhalten und Grenzen kindlicher Hilfestellung erkennen.“, so formuliert es der Bildungsplan für Dritt- und Viertklässler. Die Feuerwehr und das Rote Kreuz haben hierzu extra einen altersgerechten „Stationszirkel“ vorbereitet.





Ausgabe November 2016



### LEONBERG: „PRAKTIKUM“ BEI KROATISCHER PARTNERWEHR.

Wie im vergangenen Jahr fand auch dieses Jahr wieder ein einwöchiger Austausch mit der Partnerfeuerwehr im kroatischen Rovinj statt. In den frühen Morgenstunden machten sich vier Kameraden und zwei Kameradinnen auf die rund 860 km lange Reise nach Istrien, um dort eine Woche das Vorgehen bei Wald- und Flächenbränden sowie die örtlichen feuerwehrtechnischen Gegebenheiten zu erleben. Nach zehnstündiger Fahrt erreichten wir mittags die Berufsfeuerwehr Rovinj. Nach einer herzlichen Begrüßung genoss man gemeinsam mit den Kameraden aus Subotica (Serbien) und der ortsansässigen Feuerwehrführung die landestypischen Spezialitäten. Im Anschluss bezogen wir unsere Unterkunft und ließen den Abend nach einem Bad im Meer und einem Stadtbummel ausklingen.

**Dienstag:** Der Tag begann mit einem Vortrag über die Organisation der Feuerwehr in Kroatien und einer kurzen theoretischen Einweisung zur Bekämpfung von Waldbränden. Nach einer Lektion „Fahrzeugkunde“ besuchten wir die Abteilung Zminj. Dort besichtigten wir das Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr, erhielten eine kurze Stadtführung, aßen gemeinsam zu Mittag und besichtigten die Höhle „Festinsko kraljevstvo“ (Königreich von Festini). Nach einem gemütlichen Abschlusstrunk ließen wir den zweiten Tag bei einem gemütlichen Vesper am Bungalow ausklingen.

**Mittwoch:** Nach „Fahrzeugkunde“ in der Feuerwache Rovinj besuchten wir die Abteilung Kanafanar. Dort führte uns der Bürgermeister durch sein kleines Dorf und zeigte uns eine Kirche, in der eine Kopie des Turiner Grabtuches hängt. Im Anschluss besichtigten wir die Stadtruine Dvigrad, bevor als nächstes eine Schifffahrt auf dem Limski Fjord auf dem Programm stand. Zum Mittagessen gab es fangfrischen Fisch und Meeresfrüchte. Nach einer herzlichen Verabschiedung in Kanafanar ließen wir den Abend bei einem Abendessen im Rovinjer Hafen und einem Shopping-Bummel ausklingen.

**Donnerstag:** Nach einer Führung durch die Altstadt Rovinjs fuhren wir mittags zur Abteilung Bale, wo wir das Gerätehaus und das Städtchen besichtigten. Als wir uns landestypische Spezialitäten schmecken ließen, brach Hektik aus: Alarm! Im 30 km entfernten Zminj war ein Waldbrand ausgebrochen und natürlich rückten wir mit unseren Kameraden aus. Allerdings war bei der Ankunft an der Einsatzstelle das Feuer schon fast gelöscht. Wir ließen uns das Vorgehen und besichtigten die rund 2 Hektar große Brandfläche.

**Freitag:** Gleich am Morgen fuhren wir nach Bale um dort einen Übungswaldbrand zu löschen. Anschließend schauten wir in einem Steinbruch einer Suchhundestaffel beim Training zu. Mittags besichtigten wir das Gerätehaus in Rovinjsko Selo und fuhren zu einem Aussichtspunkt. Am Abend trafen sich alle Abteilungen in Rovinj, um in einer kleinen urigen Wirtschaft bei istrischen Spezialitäten den letzten Abend gemeinsam zu feiern.

**Samstags** verabschiedeten wir uns und machten uns auf die lange Heimfahrt.



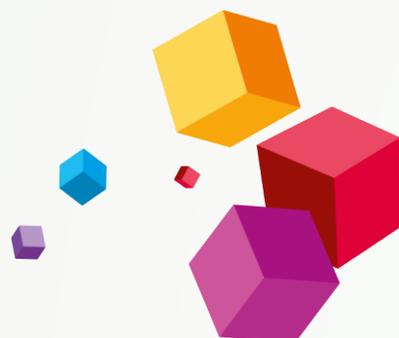
Ausgabe November 2016

### Freiwilligen Feuerwehr Leonberg: Herbstfest 2016 des Schalmeienzuges.

Der Schalmeienzug der Freiwilligen Feuerwehr Leonberg feierte am 22. Oktober bereits sein sechstes Herbstfest in der Steinturnhalle. Seiner Einladung waren zahlreiche Gäste gefolgt. Die ersten Gäste saßen bereits um 13 Uhr gemütlich vor einer dampfenden Schlachtplatte. Wer danach noch Platz im Magen hatte oder erst zur Kaffeezeit in die Steinturnhalle kam, konnte sich am köstlichen Kuchenbuffet bedienen. Gegen später füllte sich die Halle rasch und auch Wurstsalat, Maultaschen und co. fanden bei musikalischer Unterhaltung mit der Tanz- und Partyband DanceHour aus Zaberfeld reißenden Absatz.

Die Mitglieder des Schalmeienzugs ließen es sich nicht nehmen, ihre Gäste mit zwei Auftritten zu unterhalten und hätten ihrem begeisterten Publikum gerne noch weitere Zugaben gegeben – wenn da nicht der Festbetrieb zu stemmen gewesen wäre. Bei ausgelassener Stimmung dauerte das Fest bis in die späten Abendstunden und es wurde auch das eine oder andere Tanzbein geschwungen.

Wem es auf dem Herbstfest gefallen hat oder wer sich nächstes Jahr selbst ein Bild davon machen möchte, kann sich bereits heute den 21.10.2017 vormerken. Alle weiteren Aktivitäten des Schalmeienzugs finden Sie auch auf der Facebook-Seite unter <https://www.facebook.com/SchalmeienzugLeonberg>.





Ausgabe November 2016



### **GRAFENAU: „BITTE LÄCHELN“ HIESS ES BEI DER GROSSEN FOTO-AKTION.**

Wer kennt es nicht: Während eines Einsatzes hat man alle Hände voll zu tun, bei der Übung nicht das passende Licht erwischt und manchmal möchte auch nicht jeder fotografiert werden. Ja, an das richtige Bildmaterial zu kommen, welches die eigenen Kameraden, die eingesetzte Technik und die Fahrzeuge ins rechte Licht rückt, ist oftmals mühsam. Zwölf Kameraden der Grafenauer Wehr wollten das ändern und bei einem Fotoshooting Mannschaft, Gerät und Fahrzeug in Szene setzen. Das Ergebnis kann sich durchaus sehen lassen. Durchgeführt wurde das Fotoshooting mit Unterstützung des Böblinger Kameraden Holger Schmidt.





Ausgabe November 2016

## WEIL IM SCHÖNBUCH: JAHRESHAUPTÜBUNG MIT DEM DRK ORTSVEREIN

Mitte Oktober stand die Jahreshauptübung der Gesamtfeuerwehr im Kalender. Sie ist schon seit vielen Jahren ein wesentlicher Baustein der Öffentlichkeitsarbeit. Es soll nicht die Leistungsfähigkeit der Feuerwehr getestet, sondern vielmehr der Bevölkerung unsere Arbeit vorgestellt und ihr die Scheu genommen werden, selbst aktiv Hand anzulegen. Auch deshalb durfte ein Zuschauer den Notruf absetzen. Was war passiert?

An der Kreuzung Haupt-/ Charlottenstraße hatte ein Traktor ein vorbeifahrendes Fahrzeug gerammt, dabei wurden zwei Personen eingeklemmt. Der ELW 1 und das HLF 20/16 der Feuerwehr Weil im Schönbuch rückten zuerst aus, gefolgt von den Helfern vor Ort des DRK. Ein KTW und der GWT wurden nachalarmiert. Zuerst wurde ein Zugang zum Fahrer geschaffen und parallel der Traktorfahrer medizinisch versorgt. Nachdem die Stabilisierung abgeschlossen war, begannen die Mannschaften mit dem Abnehmen des Pkw-Dachs. Nach kurzer Zeit konnte der eingeklemmte Beifahrer mit dem Spineboard gerettet werden. Für die Zuschauer wurden alle Maßnahmen erläutert, da es in den letzten Monaten auf der B464 immer wieder zu schweren Unfällen gekommen war. Wir wollten der Bevölkerung die Dauer der Maßnahmen bewusst machen, aber auch die Angst nehmen.

Nach dieser Übung wurden die gut 200 Zuschauer in den Hof der benachbarten Genossenschaftsbank gebeten. Dort hatte die Bank vor einiger Zeit einen Anbau in Betrieb genommen und bat darum, dort eine Übung durchzuführen. Die Übungsannahme: Im Keller des zweigeschossigen Anbaus ist ein Feuer ausgebrochen. Durch die starke Rauchausbreitung werden die Mitarbeiter in dem Gebäudeteil eingeschlossen. Die Feuerwehr wurde durch die BMA alarmiert. Es rückten im ersten Abmarsch der ELW und das LF 16/12 an. Das Fahrzeug soll den Erstangriff über eine Nebeneingangstüre durchführen sowie einen Sprungretter in Stellung bringen, da eine verängstigte Person auf die Dachterrasse zu springen droht. Da noch viele weitere Personen zu retten sind, wurden die beiden LF 8/6 der Abteilungen Breitenstein und Neuweiler für die Menschenrettung über tragbare Leitern nachgefordert. Die Abt. Neuweiler ging zudem mit einem PA-Trupp in den Keller vor. Im 1. OG fanden die Rettungskräfte eine gehunfähige Person, die per Schleifkorbtrage und schiefer Ebene gerettet wurde. Zudem zeigte die Feuerwehr den Zuschauern auch die Rettung mit Brandfluchthauben.

Zur Versorgung der Verletzten waren das DRK Weil im Schönbuch und Dettenhausen vor Ort. Die Rolle der Verletzten spielten Mitglieder der Jugendfeuerwehr, die von der DRK-Jugend perfekt geschminkt worden waren. Nachdem alle Personen gerettet und der Brandherd gelöscht war, fand der Nachmittag bei einem gemeinsamen Vesper mit Getränken einen gemütlichen Ausklang.





Ausgabe November 2016



### LEONBERG: TAG DER RETTER IM LEOCENTER

Anlässlich des 50-jährigen Bestehens des THW Ortsverbands Leonberg fanden vom 26.09. bis zum 01.10.2016 im Leo-Center die Tage der Retter statt, an denen sich das Technische Hilfswerk (THW), die Deutsche Rettungsflugwacht (DRF), das Deutsche Rote Kreuz (DRK), die Deutschen Lebensrettungsgesellschaft (DLRG), die Polizei und auch die Feuerwehr Leonberg beteiligten.

Am Montag stand der Aktionstag der Feuerwehr auf dem Plan. Neben einem Infostand, der die ganze Woche über durch einen Mitarbeiter der Feuerwache besetzt war, fanden am Aktionstag Übungen der Jugendfeuerwehr sowie der aktiven Wehr statt. Die Jugendfeuerwehr zeigte einen Löschangriff, die Aktiven retteten direkt im Anschluss einen Verletzten von einem Baugerüst. Dass die Feuerwehr schon lange nicht mehr nur Feuer löscht, zeigte die Vorführung des Umweltschutzzuges. Auf der Aktionsfläche war es in einem Fass zu einer Reaktion gekommen, weißer Nebel simulierte den Austritt eines Gefahrstoffes.

In der letzten feuerwehrtechnischen Übung wurde die Rettung einer Person aus einem verunfallten PKW vorgeführt. Zum Ausklang des Aktionstages spielte der Schalmeienzug der Freiwilligen Feuerwehr Leonberg auf der Aktionsfläche.

### DECKENPFRONN: WOCHEN DER WIEDERBELEBUNG

Anlässlich der „Woche der Wiederbelebung“ absolvierte die Feuerwehr Deckenpfronn mit Unterstützung des DRK einen Erste-Hilfe-Kurs. Neben den lebensrettenden Sofortmaßnahmen wurde auch intensiv mit der Sanitätsausrüstung des in diesem Jahr neu beschafften HLF 10 geübt. SamSplint, Stifneck und das Beatmen mit Ambu-Beutel verloren ihren Schrecken. Auch die Vor- und Nachteile von Rettungstuch, Rettungsbrett, Schleifkorbtrage und Krankentrage wurden offensichtlich.

Da das DRK Deckenpfronn mit 14 Übungspuppen ausgerüstet ist, konnten alle Teilnehmer ausgiebig die Wiederbelebung üben. Egal, ob alleine oder zu zweit, mit oder ohne Defibrillator und Beatmungsbeutel. Es war anstrengend, aber dank eingängiger Musikunterstützung ging der Rhythmus gut von der Hand. Mit einigen Aha-Erlebnissen, viel Spaß und einer leckeren Pizza brachten wir den Tag ereignisreich zu Ende.





Ausgabe November 2016

**+ TICKER + + + TICKER + + + TICKER + + + TICKER + + + TICKER + + +**

„Ich liebe Feuerwehr“, erklärt ein 14-jährige Syrer im Gespräch mit DFV-Präsident Hartmut Ziebs. Vor acht Monaten mit seinem Vater aus Syrien geflüchtet, ist der junge Mann mittlerweile in der Jugendfeuerwehr Berlin-Wedding aktiv. „Feuerwehr ist hier ein Schritt in die neue Heimat“, zeigt sich der DFV-Präsident begeistert. Hussein berichtet von seiner Willkommensklasse, in der er auch Deutsch lernt. Im Alltag, in der Jugendfeuerwehr, beim Schläuche Ausrollen und gemeinsamen Arbeiten, erfährt Hussein noch viel mehr von der Gemeinschaft, in deren Mitte er nun angekommen ist. Sein jetziger Berufswunsch: „Feuerwehrmann!“ **Der Deutsche Feuerwehrverband engagiert sich im Rahmen des Bundesprogramms „Zusammenhalt durch Teilhabe“ für die interkulturelle Kommunikation.** Hierzu zählt auch die Erarbeitung von Materialien, die Feuerwehren bei der Integration von geflüchteten Menschen vor Ort unterstützen sollen. Das Programm wird gefördert durch das Bundesministerium des Innern.

Einsatzerfahrungen, Digitalfunk, Soziale Medien, Jugendförderung und Werbekampagnen: Seit der Initiierung des Bundesfachkongresses im Jahr 2011 hat der Deutsche Feuerwehrverband (DFV) im Rahmen seiner Fortbildungsveranstaltung für Feuerwehrangehörige zahlreiche spannende und informative Themen behandelt. „Merken Sie sich bereits jetzt den 18. Mai 2017 vor!“, wirbt DFV-Präsident Hartmut Ziebs. Unter [www.feuerwehrverband.de/veranstaltungen.html](http://www.feuerwehrverband.de/veranstaltungen.html) wird das Programm des **7. Bundesfachkongresses** online gestellt werden.

Kondition beim Langlauf, Schnellkraft beim Langlaufsprint, Geschicklichkeit beim Riesentorlauf – die Internationalen offenen **19. Deutschen Feuerwehr-Ski-Meisterschaften** des DFV vom 3. bis 5. Februar 2017 im thüringischen Oberhof sind einmal mehr der Beweis für die Sportlichkeit der teilnehmenden Feuerwehrangehörigen. „Fitness ist die Grundvoraussetzung, um im Feuerwehrdienst in Not geratenen Menschen wirksam und sicher helfen zu können, ohne sich selbst in Gefahr zu bringen“, erläutert DFV-Vizepräsident Hermann Schreck, der für den Fachbereich Wettbewerbe zuständig ist. Weitere Informationen zu den Feuerwehr-Ski-Meisterschaften 2017 werden auf [www.feuerwehrverband.de/fb-wettbewerbe.html](http://www.feuerwehrverband.de/fb-wettbewerbe.html) online gestellt.

„Feuerwehr und Flüchtlinge – unser gesellschaftlicher Beitrag“ – unter diesem Motto steht das **Feuerwehr-Jahrbuch 2016 des Deutschen Feuerwehrverbandes**. Die 50. Auflage können Interessenten nun beim Versandhaus des DFV vorbestellen; sie ist ab 21. November 2016 im Handel erhältlich. Das Feuerwehr-Jahrbuch beschreibt als einziges Nachschlagewerk die politische Agenda der Feuerwehren, analysiert Entwicklungen, dokumentiert Prozesse auf Bundesebene und berichtet von Veranstaltungen sowie Spitzentreffen und veröffentlicht Fachempfehlungen und Servicethemen. Das Feuerwehr-Jahrbuch 2016 kostet 18,90 Euro (zuzüglich Versandkosten). Erhältlich ist es beim Versandhaus des DFV, [www.feuerwehrversand.de](http://www.feuerwehrversand.de).

**Andreas Fürst heißt der neugewählte, stellvertretende Landesjugendfeuerwehrwart.** Er folgt auf Oliver Zwölfer, der nicht mehr kandidierte. Andreas Fürst ist 39 Jahre alt, verheiratet und hat zwei Kinder. Er wohnt im Landkreis Konstanz und arbeitet bei der Firma MAGGI in Singen, wo er nebenberuflich auch in der Werkfeuerwehr tätig ist. Mit 8 Jahren durfte er in die Jugendfeuerwehr eintreten und kam mit 18 in die Einsatzabteilung, wo er Jugendleiter wurde. Nach 10 Jahren stand der Schritt zum Jugendwart an und bereits seit 1999 ist Andreas Fürst in der Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg im Fachgebiet Feuerwehertechnik tätig.





Ausgabe November 2016



### Weil im Schönbuch: BF-TAG DER JUGENDFEUERWEHR

Am 29. Oktober hatte die Jugendfeuerwehr Weil im Schönbuch ihren 24-Stunden-Berufsfeuerwehrtag. Zunächst wurden die Gruppen eingeteilt und die Regeln für den BF-Tag festgelegt, danach wurde zur Einstimmung das Rettungszentrum (RTZ) geputzt und für die kommenden Stunden vorbereitet. Und so dauerte es nicht lange, bis der erste Alarm ausgelöst wurde. Mit Blaulicht und Martinshorn ging es in das Industriegebiet Sol. Einsatzstichwort war „Auslösung Brandmeldeanlage“. Die Jugendlichen bauten einen Löschangriff auf, während der Gruppenführer die Lage erkundete. Es stellte sich heraus, dass es sich um einen Fehlalarm gehandelt hat. Auch im RTZ war man unterdessen nicht untätig, sondern bereitete das Mittagessen vor.



Nach dem Essen kam schon der nächste Einsatz. Diesmal ging es für alle zum Hof der Familie Breitling, wo ein Brand mit vermissten Personen gemeldet worden war. Die Jugendfeuerwehr rückte mit zwei Löschfahrzeugen und einem MTW zum Einsatzort aus. Dort wurde das Feuer gelöscht und die vermissten Personen mittels Schleifkorbtrage aus dem Obergeschoss der Scheune gerettet. Nach Einsatzende wurde ein Gruppenfoto gemacht.



Zurück im RTZ gab es eine Erste-Hilfe-Ausbildung und ohne Verschnaufpause kam schon der nächste Einsatz: VU mit 2 eingeklemmten Personen. Gemeinsam mit der Jugendfeuerwehr Steinenbronn (die ebenfalls 24 Std./Dienst hatte) konnte auch diese Herausforderung gemeistert werden. Zur Stärkung gab es nach dem Einsatz Muffins – und endlich auch ein wenig Freizeit für die Jungs und Mädels bis zum Abendessen. Anschließend gab es eine kleine Ausbildungseinheit zum „Richtigen Umgang mit einem Feuerlöscher“. Es wurde zudem gezeigt, wie sich eine Spraydose unter Hitzeeinwirkung verhält.



Um 21.50 Uhr ging der Melder erneut los. Die Feuerwehr Waldenbuch (die ebenfalls 24 Std./Dienst hatte) bat wegen eines Großbrandes um Überlandhilfe. Mit Sondersignal ging es nach Waldenbuch, wo die Weiler Truppe für den Löschangriff, zur Ausleuchtung und zum Belüften eingesetzt wurde. Als das Feuer „schwarz“ war, stand die Grobreinigung der Fahrzeuge und auch der Jungs und Mädels auf dem Programm - es war ziemlich matschig. Zurück im RTZ ging es ins Bett. Der Schlaf wurde jäh um 1.40 Uhr unterbrochen. Alarmstichwort: Gartenhütte im Vollbrand. Die Mannschaft rückte mit drei Mann weniger aus, da diese nicht wach zu kriegen waren. Schon bei der Anfahrt sah man den Feuerschein, mit allen Rohren wurde das Feuer bekämpft.

Nach diesem Einsatz war sehr schnell Ruhe in den Schlafräumen. Es war 6.40 Uhr, als erneut alarmiert wurde. Mit deutlichen Ermüdungserscheinungen und Ausfällen rückten 14 Jugendfeuerwehrleute aus. Am Kreisverkehr Troppel musste eine verletzte Person aus dem Bach gerettet werden. Auf dem Rückweg wurden Brötchen fürs Frühstück mitgenommen. Die acht Kollegen richteten in der Zwischenzeit das Frühstück. Nach dem Frühstück wurde das RTZ wieder auf Vordermann gebracht. Um 10 Uhr wurden müde, aber zufriedene Mädels und Jungs von ihren Eltern abgeholt.



Ausgabe November 2016



## **JAHRESABSCHLUSSÜBUNG DES AUSBILDUNGSBEZIRKS**

Die Karriere eines Feuerwehrangehörigen beginnt meist gleich: Ab 17 Jahre können interessierte Frauen und Männer der Freiwilligen Feuerwehr ihrer Heimatgemeinde beitreten. In der Grundausbildung bekommen die frisch gebackenen Floriansjünger dann das nötige Rüstzeug für den aktiven Einsatzdienst. Ihr angegliedert finden weitere Ausbildungen wie beispielsweise der Lehrgang zum Sprechfunker oder zum Atemschutzgeräteträger und abschließend der Truppführer-Lehrgang statt. Zwischen den einzelnen Ausbildungslehrgängen ist zudem eine Standortausbildung vorgeschrieben, die über zwei Jahre verteilt mehrere Stunden umfassen muss. Um dieser durchaus sinnvollen Erfordernis nachzukommen und um die Vernetzung der jungen Einsatzkräfte untereinander auch gemeindeübergreifend aktiv voran zu treiben, wurden von Kreisbrandmeister Guido Plischek mehrere Ausbildungsbezirke im Landkreis Böblingen definiert. Auch die Einheitlichkeit der Standortausbildung soll hierdurch angestrebt werden.

Der Ausbildungsbezirk der Feuerwehren aus Aidlingen, Deckenpfronn, Ehningen, Gärtringen und Grafenau entwickelte einen Jahresplan mit insgesamt vier Übungsdiensten, an denen das Thema Brandbekämpfung geschult wurde. Geübt wurde der Löschangriff, der Umgang mit tragbaren Leitern und die Personenrettung – jeweils in einer anderen Gemeinde. Den Höhepunkt bildete nun die Jahresabschlussübung im Ehninger Sägewerk. Durch eine heiß gelaufene Maschine brach in der Sägehalle ein Feuer aus, welches schnell um sich griff. Bereits beim Eintreffen des Einsatzleiters ist eine starke Rauchentwicklung zu erkennen, einer Person ist der Fluchtweg abgeschnitten. Im ersteintreffenden Fahrzeug sitzt Zugführer Jürgen Wohlbold, der die Übung geplant hat und die Einsatzleitung für die Nachwuchskräfte übernimmt. Er verteilt an die insgesamt vier nachrückenden Löschfahrzeuge und an den Teleskopmasten die Einsatzaufträge: „Menschenrettung über eine Steckleiter sowie Brandbekämpfung über mehrere Rohre und das Wenderohr“ lautet sein Befehl.

Insgesamt 40 Teilnehmer haben sich zur Übung eingefunden, darunter zwei junge Frauen. Eine von ihnen ist Christina Claß aus Gärtringen. Die 18-jährige Feuerwehrfrau war zuvor bereits in der Jugendfeuerwehr und findet die gemeinsamen Ausbildungstreffen gelungen. „Es macht Spaß, auch mit den Kameraden umliegender Wehren in Kontakt zu kommen – und lernen tut man dabei auch etwas“, resümiert die junge Feuerwehrfrau, die bei der Übung als Angriffstrupp eine Person über die Steckleiter gerettet hat. Auch ihr gleichaltriger Kamerad Daniel Berner aus Grafenau bezeichnet die abgehaltene Übung als „realitätsnah und zielbringend für die Zusammenarbeit zwischen den Feuerwehren“. Bei der Übung kümmerte er sich als Schlauchtrupp mit um die Wasserversorgung aus der durch das Werksgebäude verlaufenden Wärm. Belohnt wurden der Ehrgeiz und die gute Leistung zum Abschluss mit einer Stärkung, ehe die Fahrzeuge den Heimweg antraten.



Ausgabe November 2016



## Neues aus dem Landratsamt



### LIEBE KAMERADINNEN UND KAMERADEN,

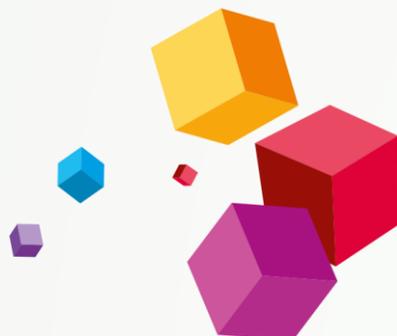
sicher haben Sie bereits erfahren, dass sich in der Stabsstelle für Bevölkerungsschutz und Feuerwehrwesen ein personeller Wechsel vollzogen hat. Meine Vorgängerin, Frau Silke Herbrik, hat das Landratsamt verlassen, um sich einer neuen Herausforderung bei der Stuttgarter Flughafenfeuerwehr zu stellen. Am 4. Oktober 2016 trat ich nun ihre Nachfolge an und möchte mich an dieser Stelle kurz bei Ihnen vorstellen.

Im September 2015 habe ich meine zweijährige Ausbildung im Landratsamt Böblingen als Kreissekretärin/Beamtin im mittleren Dienst mit der Erlangung des Staatsexamens erfolgreich beendet. Im Anschluss daran war ich in der Vollstreckungsstelle im Bereich Finanzen tätig. Außerdem bin ich seit dem zweiten Ausbildungsjahr die stellvertretende Vorsitzende der Jugend- und Auszubildendenvertretung.

Ich wohne in Heimsheim/ Enzkreis und war dort bereits neun Jahre lang bei der Jugendfeuerwehr, wo ich auch einige Zeit das Amt des Jugendsprechers und des Schriftführers ausübte. Nach einem Übergangsjahr machte ich mit 18 Jahren die Grundausbildung und wechselte dann vollständig in die aktive Abteilung, wo ich mit viel Freude und Engagement dabei bin. Da ich mich schon immer mit der Feuerwehr verbunden fühlte, wurde ich auf diese Stellenausschreibung aufmerksam.

Auf mein neues Tätigkeitsfeld und eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen freue ich mich sehr und grüße Sie kameradschaftlich,

Ihre/ Eure Jacqueline Laure





Ausgabe November 2016

### GRAFENAU: JUNG UND ALT BEIM STROHBALLENFEST

Gut besucht war das Strohballenfest der Feuerwehr Grafenau: Trotz regnerischem Wetter fanden rund 400 junge und alte Besucher den Weg zum traditionellen Fest ins Döffinger Gerätehaus. Neu im Programm war in diesem Jahr der Auftritt der Kapelle „Heilix Blechle“, die mit traditioneller Blasmusik ihre Zuhörer gekonnt unterhalten hat, ehe dann gegen 21 Uhr die „Brennbar“ ihre Türen öffnete. Dekoriert war die Fahrzeughalle und deren Vorplatz mit rund 120 Strohballen, die zum Sitzen und Rumtoben einluden und von Feuerwehrkamerad und Landwirt Roland Kienle bereitgestellt worden waren. Im Freien entzündeten die Wehrleute Schwedenfackeln, die ein angenehm warmes Ambiente zauberten und den leichten Nieselregen fast in Vergessenheit gerieten ließen. Mit ihrer rund 35-köpfigen Mannschaft kreierte die beiden Abteilungsleiter Timo Roller und Thomas Köllner in der Küche eigens für das Strohballenfest einen „Schlachtwecka“, der neben einem Hamburger-Küchle aus einem Brötchen mit Salat, Tomate, Zwiebeln und einer Scheibe Käse besteht und als echtes Unikat auf dem Fest bekannt ist. Aber auch die Schärfe der „Feuerrotten“, die Metzgermeister Christoph Heinkele beisteuert, kommt gut an. „Mit der Live-Musik haben wir dieses Mal beim Strohballenfest etwas ganz neues mit dabei“, erzählt Abteilungs-Vize Thomas Köllner nach dem Auftritt von „Heilix Blechle“, einer rund 15 Frau und Mann starken Kapelle aus dem benachbarten Schafhausen, und freut sich, dass diese so gut ankommt. Spontan verspricht er Kapellmeisterin Elke Maier ein Wiedersehen im nächsten Jahr.



**Impressionen von  
der Truppführer-  
Ausbildung im Bezirk  
BöMaSi**





Ausgabe November 2016

### **ÖSCHELBRONN: NACHWUCHS SCHWER GEFORDERT.**

"Kritischer Wohnhausbrand, fünf vermisste Personen, Anfahrt mit Sondersignal" - das ließ sich der Feuerwehrynachwuchs aus Gäufelden, Jettingen und Ammerbuch nicht zweimal sagen. Innerhalb weniger Minuten reihten sich die Löschfahrzeuge in der Öschelbronner Ortsmitte aneinander. Im Rahmen der Berufsfeuerwehrtage der Gäufeldener Jugendfeuerwehr gab es dort eine gemeinsame Abschlussübung. Und die hatte es in sich: Lange, bevor die Alarmierung erfolgte, lief die Nebelmaschine im Obergeschoss des leer stehenden Gebäudes auf Hochtouren, hatten sich gleich sieben "Verletzte" eigens für den Einsatz aufgehübscht. Während der Angriffstrupp aus Gäufelden sich durch die Vordertür ins Hausinnere wagte und die Ammerbacher Kollegen auf der Rückseite identisch agierten, waren die Jettinger Nachwuchskräfte damit beschäftigt, einen zweiten Rettungsweg zu schaffen – mittels Steckleitern. Das Hauptaugenmerk der Übung lag auf der Brandbekämpfung: Die Riegelstellung ist für den Nachwuchs längst kein Fremdwort mehr und das Ammerbacher Tragkraftspritzenfahrzeug wurde gleich an die örtliche Wasserversorgung angeschlossen. Und das, obwohl zumindest die Gäufeldener Feuerwehrcameraden ganz schön abgekämpft zum Einsatz kamen. Nicht weiter verwunderlich, wenn man um das Arbeitspensum wusste, das der Nachwuchs in den zurückliegenden 24 Stunden bewältigt hatte. Die Zahl der Einsätze, zu denen er seit dem frühen Freitagabend gerufen wurde, ließ sich kaum an zwei Händen abzählen. Da galt es, eine knapp 1.500 Meter lange Ölspur zu beseitigen. Einen Mülleimerbrand und eine brennende Scheune zu löschen. Ein außer Kontrolle geratenes Lagerfeuer wurde in seine Schranken verwiesen, gleich zweimal eine Brandmeldeanlage zum Schweigen verdonnert, ein vermisstes Mutter-Tochter-Gespänn wohlbehalten nach Hause gebracht und ein mit Säure befülltes Fass geborgen. Mithilfe eines Mehrzweckzuges wurde ein Traktor von einer Hauswand weg bewegt und die dazwischen eingeklemmte Person gerettet. Einem Sprungretter sei Dank konnten bei einem Hausbrand in Tailfingen alle Hausbewohner in Sicherheit gebracht werden. Einer von vielen Höhepunkten der diesjährigen Berufsfeuerwehrtage, wie Jugendwart Kai Reetz im Rückblick sagte.





Ausgabe November 2016

**Termine der Kreisfeuerwehren November 2016 und später**

<b>11.-13.11.2016</b>	Fahrsicherheitstraining in Gärtringen
<b>12.11.2016</b>	Katastrophenschutzübung in Böblingen
<b>17.11.2016</b>	Jahresabschlusstreffen für Feuerwehr-Pressesprecher
<b>19.11.2016</b>	Großer Kameradschaftsabend der Altersabteilungen im Kreis Böblingen in Weil der Stadt
<b>26.11.2016</b>	Hauptversammlung Feuerwehr Weil im Schönbuch (Wahl Kommandant, stv. Kommandant)
<b>11.12.2016</b>	Weihnachtsmarkt Feuerwehr Altdorf
<b>13.12.2016</b>	Kommandanten-Dienstbesprechung 3
<b>28.12.2016</b>	Fire&Ice-Party Feuerwehr Böblingen, Abteilung Dagersheim
<b>31.12.2016</b>	„der letzte Kracher“ Feuerwehr Weissach
<b>14.01.2017</b>	39. Hallenfußballturnier, veranstaltet durch die Feuerwehr Gäufelden
<b>10.02.2017</b>	Hauptversammlung der Feuerwehr Steinenbronn
<b>31.03.2017</b>	Delegiertenversammlung der Jugendfeuerwehren in Renningen
<b>01.04.2017</b>	Kreisverbandsversammlung in Renningen
<b>19.05.2017</b>	Festakt zum 150-jährigen Jubiläum der Feuerwehr Renningen
<b>01./02.07.2017</b>	Festwochenende zum 150-jährigen Jubiläum der Feuerwehr Renningen
<b>21.10.2017</b>	Herbstfest des Schalmeienzuges der Freiwilligen Feuerwehr Leonberg
<b>27./28.10.2017</b>	Verbandsversammlung des Landesfeuerwehrverbands BW in Friedrichshafen
<b>14.-22.07.2018</b>	12. Landesfeuerwehrtag in Heidelberg
<b>10/ 2018</b>	Verbandsversammlung des Landesfeuerwehrverbands BW in Tuttlingen

**Es fehlt ein Termin in dieser Auflistung?**

Bitte sendet Termine für Veranstaltungen zur Veröffentlichung im Newsletter jederzeit gerne an Gerd Zimmermann ([gezbb@t-online.de](mailto:gezbb@t-online.de)).

